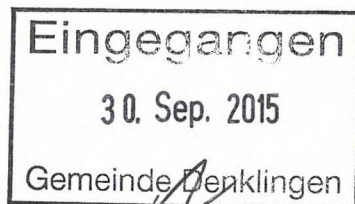


Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
Postfach 20 20 63 · D-80020 München

Schloss Nymphenburg
Eingang 42
D-80638 München

An die
Gemeinde Denklingen
Hauptstraße 23
86920 Denklingen



Fon (0 89) 1 79 08-0
Fax (0 89) 1 79 08-4 15
Durchwahl (0 89) 1 79 08-401
E-Mail info@bsv.bayern.de
@bsv.bayern.de

www.schloesser.bayern.de

Tram 12/16/17; Bus 51
»Romanplatz«
Tram 17; Bus 51
»Schloss Nymphenburg«

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen

Bearbeiter/Bearbeiterin

München, den

16/B 401-55681/15-B 3

Martin Bosch

21.09.2015

Gemeinde Denklingen
Sachlicher Teilflächennutzungsplan Windkraft
hier: Stellungnahme der Bayer. Schlösserverwaltung als Träger öffentlicher Belange

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bayer. Schlösserverwaltung nimmt zum Vorentwurf des sachlichen Teilflächennutzungsplans „Windkraft“ vom 13.07.2015 wie folgt Stellung:

Im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen könnte Schloss Neuschwanstein im Hinblick auf eine Veränderung des Landschaftsbildes betroffen sein.

Nach unserer Einschätzung könnte es zu Beeinträchtigungen des Wirkungsraumes der bisher weitgehend unbehinderten Sichtbeziehungen in der Blickachse „Marienbrücke – Schloss Neuschwanstein – Forggensee“ in das Voralpenland kommen. Bereits der circa 24 km entfernte Sendemast auf dem Weichberg (965 m üNN) ist von Schloss Neuschwanstein aus an den meisten Tagen deutlich zu sehen. Der Weichberg erhebt sich bis auf circa 200 m über die ostseitig gelegene Fläche, die sich über Burggen und Lech bis Schongau und Peiting ausdehnt. In nördlicher

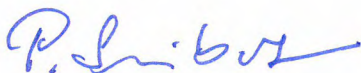
Verlängerung befindet sich das Gebiet des Denklinger Rotwaldes auf einer durchschnittlichen Höhe von circa 800 mÜNN, wo der Teil-Flächennutzungsplan Windkraft aufgestellt werden soll.

Trotz des relativ großen Abstandes von ca. 32-38 km zwischen Schloss Neuschwanstein und dem geplanten Standort für Windkraftanlagen ist in Bezug auf die besonders wichtige Blickbeziehung von der Marienbrücke Richtung Norden davon auszugehen, dass bei entsprechend hohen heutzutage üblichen Anlagen Rotorblätter, Turbinen und Masten **sichtbar sein werden**.

Diese Blickbeziehung von der Marienbrücke über Schloss Neuschwanstein und den Förgensee in Richtung Norden stellt eines der am häufigsten fotografierten Motive in Deutschland dar, weshalb Beeinträchtigungen, auch wenn sie nicht besonders dominant sein werden, nachteilige Auswirkungen haben können.

Um die tatsächlichen Auswirkungen auf Schloss Neuschwanstein realistisch prüfen zu können halten wir die Durchführung eines entsprechenden Tests durch Hubschrauberbefliegung an einem Tag mit guter Fernsicht für erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Seibert

Ltd. Baudirektor